

A2: Unterstützung der “Zuger Transparenzinitiative” und Beitritt in das Pro “Variante-Initiativtext” Abstimmungskomitee

Antrag des Vorstands der JUSO Zug zuhanden der Jahresversammlung der JUSO Zug am 9. März in Zug

Die JUSO Zug unterstützt die “Zuger Transparenzinitiative” und tritt dem Pro “Variante-Initiativtext” Abstimmungskomitee bei. Die JUSO Zug verpflichtet sich durch diesen Antrag nicht zu einer finanziellen Unterstützung des Abstimmungskampfes.

Begründung:

Geld ist Macht. Dies auch in der Politik.

Um erfolgreiche und sichtbare Abstimmungs- und Wahlkampagnen auf die Beine stellen zu können, sind politische Parteien und Organisationen auf finanzielle Mittel angewiesen. Je mehr finanzielle Mittel eine Partei hat, desto mehr Möglichkeiten bieten sich ihnen. Ob Inserate in der Zeitung oder mehr Werbeflächen. Woher das Geld kommt, weiss die Bevölkerung allerdings nicht. Diese Informationen behalten vor allem die bürgerlichen Parteien für sich.

Dabei spielt die Herkunft des Geldes eine grosse Rolle. Es ist wichtig, dass auch die Bevölkerung darüber Bescheid weiss, von wem die politischen Organisationen ihr Geld erhalten und wie viel sie für ihre Kampagnen investieren.

Deshalb fordert die “Zuger Transparenzinitiative”, dass Personen, Parteien und Lobbyorganisationen ihre Finanzen offenlegen müssen. Dies beinhaltet die Budgets für Wahl- und Abstimmungskämpfen. Dabei müssen Firmenspenden ab 1'000 Franken und Spenden von Privatpersonen ab 5'000 Franken offengelegt werden.

Die Interessenbindungen von Kandidat*innen für öffentliche Ämter müssen ebenfalls offengelegt werden und gewählte Mandatsträger*innen sind dazu verpflichtet, diese Liste jährlich zu aktualisieren.

Die Initiative schafft damit die Grundlage für einen dringend notwendigen, transparenten Einblick in die Politikfinanzierung. Deshalb unterstützt die JUSO Zug die “Zuger Transparenzinitiative” und tritt dem Pro “Variante-Initiativtext” Abstimmungskomitee bei.

Empfehlung des Vorstands: Annahme